



Foto: tktVivax GmbH

Auch das Glasfasernetz Wolfsschlügen geht „fördermitteloptimiert“ an den Start: Bei der Einweihung dabei sind (v. l. n. r.) Benjamin Voß, atene KOM GmbH, Dirk Fieml, tktVivax GmbH, Hans-Jürgen Bahde, Gigabit Region Stuttgart GmbH, Bürgermeister Matthias Ruckh, Nick Hahn, PEMA, Niels Schmid, MdB SPD, Sabine Wittlinger, Telekom, Matthias Gastel, MdB Grüne, Renata Alt, MdB FDP, Andreas Deuschle, MdL CDU.

Breitbandförderung: Kein Buch mit sieben Siegeln

Erst die „weißen Flecken“, dann die „grauen Flecken“ und parallel dazu 5G: Der Ausbau der Glasfasernetze in Deutschland gewinnt deutlich an Geschwindigkeit. Im Herbst 2020 wurde in Sachen Breitbandförderung ein Prozess eingeleitet, der diese Dynamik spürbar unterstützen soll.

Bis Ende 2022 wird sich die Zahl der Haushalte, die für eine geförderte Anbindung an ein Glasfasernetz infrage kommen, fast verfünffachen. Die Förderquoten können dabei je nach Bundesland 80 bis 100 Prozent erreichen. Kommunen und Landkreise sollten sich deswegen schon jetzt intensiv mit diesem Thema auseinandersetzen. Denn parallel zu den Summen, die für eine Förderung zur Verfügung gestellt werden, steigen auch die Anforderungen an eine saubere Beantragung.

Eine der wesentlichsten Herausforderungen bei der Beantragung von Fördermitteln ist es, die Entwicklungen in diesem Feld immer aktuell im Auge zu behalten. Schon in den vergangenen Jahren konnte tktVivax so in vielen Projekten die Förderung sukzessive optimieren und in manchen Fällen sogar eine Vollförderung erreichen, obwohl diese zunächst gar nicht möglich schien.

Auch für die Zukunft ist schon abzusehen, dass sich die Rahmenbedingungen weiter ändern werden, sodass es sich auszahlt, das im gesamten Prozess zu berücksichtigen. So ist die aktuelle „Weiße Flecken“-Förderung nur der Auftakt. Schon jetzt ist klar, dass darauf ein „Graue Flecken light“-Programm folgen wird, das die Bandbreiten von 30 bis 100 MBit/s einschlie-

ßen wird. Noch liegen dazu keine belastbaren Informationen vor, da sich die Veröffentlichung bedingt durch Corona und verzögerte EU-Freigaben noch hinzieht. Doch sollten die betroffenen Gebiete schon jetzt im Vortrieb berücksichtigt werden. Ein weiteres Gebiet, das Kommunen und Landkreise in diesem Zusammenhang im Auge behalten sollten, ist der Ausbau der 5G-Netze. Denn jeder Sender benötigt zwingend auch einen Glasfaseranschluss.

Bei den Anträgen der Fördermittel liegt der Teufel oft im Detail. Ein Beispiel sind die GIS-Nebenbestimmungen in Baden-Württemberg. Danach müssen die Kommunen sehr detaillierte Planungsdaten vorlegen. So wird beispielsweise gefordert, eine FTTB-Finplanung (Fiber-to-the-Building) aufzustellen. Damit steigt der Aufwand drastisch an, denn inhaltlich wird hier eine fertige Planung gefordert, bevor überhaupt über die Vergabe von Fördermitteln entschieden wird. Um die Beantragung zu erleichtern, hat tktVivax in diesem Zusammenhang eigene Formblätter entwickelt, die die Berechnung der Investitionskosten deutlich vereinfachen.

„Wie die Erfahrung zeigt, lohnt es sich in jedem Falle, wenn Kommunen und Landkreise in

Sachen Förderung externe Unterstützung einholen. Denn angesichts der Dynamik in diesem Bereich kann nur so die Höhe der Förderung optimiert werden“ erläutert Florian Donath, CTO von tktVivax.

Der Breitbandspezialist hat neben der Fördermittelberatung ein breites Spektrum an Leistungen im Portfolio, das von der Analyse und Strategiefindung über die Neu- und Umgestaltung von Prozessen und Organisationen in allen Bereichen der Versorgungswirtschaft bis hin zur Planungs- und Umsetzungsbegleitung von Glasfaser- und 5G-Infrastrukturen reicht.

tktVivax 
der richtige Weg

Kontakt

tktVivax GmbH
Drakestraße 24, 12205 Berlin
Tel. 0 30/7 00 15 98 05
info@tkt-vivax.de
www.tkt-vivax.de